

Élysée-Prim-Programm – Schuljahr: 2022/23

Abschlussbericht

Bundesland: Berlin

Nachname, Vorname: **Finis, Susanne**

Einsatzort: **Nantes**, département 44 Loire-Atlantique

1. Kurzbeschreibung der Einsatzschulen

Meine Einsatzschulen sind die öffentlichen Schulen Louis Pergaud und Le Linot in Saint Joseph de Porterie in Nantes. In beiden Schulen arbeite ich in den Ecoles Elementaires (Grundschulen) und in den Ecoles Maternelles (Kindergärten).

Das besondere beider Schulen ist der Cycle Franco-Allemand, der allen interessierten Schülern die Möglichkeit bietet, die deutsche Sprache und die Kulturen der deutschsprachigen Länder im Kindergarten und in der Grundschule etwa drei Stunden pro Woche zu entdecken und zu erlernen. Es handelt sich also um eine Einrichtung zum verstärkten Erlernen der deutschen Sprache.

Der Cycle Fanco-Allemand gewährleistet hier vor Ort die Kontinuität zwischen der zweisprachigen Kinderkrippe „Hänsel und Gretel“ und dem Deutschunterricht im Collège Simone Veil.

Die Einsatzschulen liegen 10 min mit dem Fahrrad und 15-20 Gehminuten voneinander entfernt.

2. Kurzbeschreibung des Einsatzes

Ich unterrichte in 12 verschiedenen Lerngruppen an fünf Tagen in der Woche in vier Schulen.

Der Unterricht findet von 8:45/ 9:00 -12:00 und 14:00 – 16:00 Uhr und mittwochs von 8:45 -12:00 Uhr statt. Vormittags zwei Gruppen, eine mit 90 min und die zweite Gruppe mit 60 min Unterricht.

Nachmittags jeweils 2x 60min Unterricht.

Ecole Maternelle Le Linot und Ecole Maternelle Louis Pergaud

Die Kinder dieser Schulen können Deutsch ab der Petite Section als Fach wählen und bis zur Grande Section fortführen. Der Unterricht findet in zwei Einheiten (60 – 90 min) an zwei verschiedenen Tagen statt. Ich unterrichte gemeinsam mit meiner Kollegin in der Petite Section, Moyenne Section und Grande Section.

Ecole Elementaire Le Linot

Der Deutschunterricht wird als Wahlfach angeboten und aus der Maternelle fortgeführt. Er findet an zwei Tagen mit einer 60 und einer 90-minütigen Einheit statt. Hier unterrichte ich in der CE1 und CE2 gemeinsam mit einer Deutschlehrerin.

Ecole Elementaire Louis Pergaud

Wie in der Le Linot ist Deutsch ein Wahlfach und eine Fortführung des Unterrichts der angrenzenden Maternelle. Hier unterrichte ich in der CM1 und CM2 gemeinsam mit einer Deutschlehrerin.

Ich arbeite immer mit meinen Deutschkolleginnen gemeinsam. Im Elementaire-Bereich unterrichte ich in Absprache mit meinen Kolleginnen themen -und wochenweise selbständig. Oft teilen wir die Lerngruppen. In der Maternelle bereiten wir die Themen gemeinsam vor und unterrichten gemeinsam im Atelierbetrieb.

In diesem Schuljahr haben wir zu Beginn mit allen Deutschlernern der Linot-Schule zur Einschulung ein Zuckertütenfest gefeiert und dafür Schultüten gebastelt und feierlich überreicht. Im Oktober veranstalteten wir gemeinsam mit den Eltern einen Laternenumzug. Zu Ostern organisierten wir gemeinsam mit der Krippe „Hänsel und Gretel“ eine Ostersuche. Ab Mai kommen einzelne Kinder der Krippe „zu Besuch“ in die Maternelle und nehmen halbtags an unserem Deutschunterricht teil.

Mit dem Deutschlehrer des Collège Simone Veil organisierten wir einen Kennlern-Vormittag für unsere CM2 (beider Schulen) und der dortigen Sixième.

Es findet zwischen allen Schulen und der Krippe ein reger Austausch statt und es wird fortdauernd an gemeinsamen Projekten geplant.

Anfang Dezember habe ich meine Deutschlehrerin zu einer Drittortbegegnung zwischen unseren CM1 und CM2 und einer deutschen 6. Klasse für eine Woche nach Münster begleitet. Das war eine ganz neue Erfahrung für mich mit so jungen Kindern eine so weite Reise im Zug zu unternehmen und dann noch eine Woche in einer Jugendherberge mit den deutsch- französischen „Paaren“ zu begleiten. Es war erstaunlich zu beobachten, wie gut sich Kinder in diesem Alter mit allen Mitteln zu verständigen wissen und auch verstanden werden.

3. Kollegiale Zusammenarbeit

Die Kollegen an den Schulen sind sehr hilfsbereit, nett und interessiert. Die Zusammenarbeit mit meinen DeutschlehrerInnen-KollegInnen war spannend, interessant und manchmal herausfordernd für mich. Ich hatte oft das Gefühl eigentlich an drei Orten gleichzeitig zu sein und den Ansprüchen meiner KollegInnen nicht gerecht zu werden. Wir nutzen oft WhatsApp und Emails, die eine schnelle und kurzfristige Kommunikation ermöglichen. Meine Deutschkolleginnen sprechen alle perfekt Deutsch, sind sehr engagiert, kreativ und immer gut vorbereitet.

Wir vier DeutschlehrerInnen treffen uns regelmäßig, um Unterrichtssequenzen oder gemeinsame Projekte zu planen.

4. Unterrichtsplanung

Eine Orientierung für die Unterrichtsplanung sind die Empfehlungen der Académie Nantes/Loire Atlantique/langues vivantes sowie die Empfehlungen in den Handreichungen und Materialien des DFJW, die wir erhalten haben. Ferner orientieren sich die Themen am Fachunterricht des laufenden Schuljahres (Sachthemen, jahreszeitenorientierte Themen). Als weitere Orientierung verwenden wir für die Unterrichtsplanung das 2015 erstellte Papier für den verstärkten Fremdsprachenunterricht „Référentiel d'aide à la programmation pour l'enseignement de l'allemand renforcé aux cycles 1, 2 et 3“. Ich habe versucht im Unterricht nur Deutsch zu sprechen und mit den Kindern über Mimik und Gestik zu kommunizieren. Unterrichtsrituale, wie Anfangslieder, Datum, Jahreszeit, Wetter und Zählen sowie wiederkehrende Spielformen (Kim-Spiel) mochten die Kinder gerne. Um die Motivation der Kinder hoch zu halten, habe ich oft Bewegungsspiele (Béret, Obstsalat) oder kleine Tänze („Brüderchen, komm tanz mit mir“; „Körperteil Blues“) eingeplant.

5. Unterrichtsmaterialien

Meine Maternelle-Kollegin war dieses Schuljahr auch neu, aber wir konnten die gesammelten Materialien der Vorgängerin gut nutzen. Die Ordner der Schüler haben uns am Anfang geholfen, um einen groben Überblick über mögliche Themen und Inhalte zu erhalten.

Meine Begeisterung für BOBO SIEBENSCHLÄFER hat meine Kollegin überzeugt und wir haben für die Petite und Moyenne Section in beiden Maternelles das Maskottchen BOBO SIEBENSCHLÄFER ins Leben gerufen. D.h. das Kuschtier war immer präsent im Unterricht und anhand von Geschichten aus Büchern (und selten kleine Videos) über BOBO haben wir uns neuen Inhalten genähert.

Das Maskottchen der Grande Section wurde „DER KLEINE DRACHE KOKUSNUSS“, der die Kinder mit seinen Geschichten und als Kuschtier im Deutschunterricht begleitet hat.

Kuschtiere und Bücher haben wir neu im Internet bestellt. Ansonsten haben wir viele bekannte **Bilderbücher**, die zum Teil bereits da waren, genutzt, wie z.B.

- von Eric Carle „Raupe Nimmersatt“, „Von Kopf bis Fuss“, „Eric Carles Tier-ABC“; „Die kleine Maus sucht einen Freund“;
- von Axel Scheffler „Grüffelo“;
- von Sophie Schoenwald „Hilf dem Löwen Zähneputzen“;

- von Markus Osterwalder „Bobo Siebenschläfer - Viel Spass im Kindergarten!“, „Bobo Siebeschläfers neueste Abenteuer“, „Bobo Siebenschläfer - Draussen ist es schön“;
- von Ingo Siegner „Der kleine Drache Kokosnuss kommt in die Schule“ und
- von Ed Emberley „Hau ab, du grosses grünes Monster“.

Viele **Materialien**, wie z.B. Memory-, Bingo-Spiele, bildunterstützte Wortschatzkarten, Ausmalbilder habe ich im Internet auf folgenden Seiten gefunden:

<https://www.twinkl.fr/>; <https://www.pinterest.fr/>; <https://www.deutschalsfremdsprache.ch/>;
<https://www.uebungskoenig.de/daf-daz/> ; <https://de.islcollective.com/> ; <https://eduki.com/fr/>;
<https://www.grundschulkoenig.de/deutsch/deutsch-als-fremdsprache/> oder selbst hergestellt.

Besonderheiten der deutschen Kultur als Karambolage **Videos** von ARTE, Bewegungslieder und Tänze über YouTube gezeigt.

In Ateliers haben wir oft einfache **Gesellschaftsspiele**, wie z.B. „Obstgarten“, „Tempo, kleine Schnecke“, „Halli Galli“ und das Kartenspiel „Uno“ gespielt.

6. Vorbereitung auf die schulische Situation in Frankreich

Die Vorbereitungs- und Zwischenseminare des DFJW, Gespräche mit unseren Vorgängern und anderen Teilnehmern haben mir geholfen, mich auf die Situation in Frankreich einzustimmen. Für meinen Unterricht habe ich mir viele DaF/ DaZ-Materialien von den Schulbuchverlagen Klett und Cornelsen gekauft sowie Postkarten und Poster von Berlin, Fotos und kurze Videos über meine Wohnung, Kiez und Familie mitgebracht.

7. Außerschulische Aktivitäten und Kontakte zu außerschulischen Einrichtungen

- Klassenreise/ Drittortbegegnung der CM1 und CM2 nach Münster
- Klassenfahrt der CP der Louis Pergaud Schule
- regelmäßige Bibliotheksbesuche

8. Persönliche Erfahrungen

Ein Schuljahr in Frankreich zu arbeiten und zu leben, ist für mich eine bereichernde und sinnstiftende Abwechslung und eine große Freude. Es ist bereits das 3. Mal, dass ich die Möglichkeit habe, ein Jahr in Frankreich zu leben und wieder eine neue Schulform (Maternelle) sowie eine neue Region kennen und lieben zu lernen. Die Arbeit mit so kleinen Kindern ist eine echte Herausforderung für mich gewesen und hat mich vor allem Geduld gelehrt. Ich habe höchsten Respekt vor den Maitresses, die tagtäglich mehrere Stunden den 3 – 6-jährigen Kindern abwechslungsreichen Unterricht bieten.

Der Einblick in das französische Schulsystem und die enge Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen ermöglichen mir ein besseres Verständnis unseres Nachbarn.

Wichtige Erfahrungen waren für mich: nicht verstanden zu werden oder nicht immer alles zu verstehen, das Gefühl, fremd zu sein oder auch komplett anderes zu denken.

Ich habe als Vertreterin der deutschen Kultur versucht jeden Tag gut gelaunt und freundlich meinen Schülern und KollegInnen gegenüber zu treten und hoffe, dass ich einen positiven Einfluss hinterlassen und die Lust der Schüler an der deutschen Sprache und das Interesse für Deutschland gefördert habe.

Kurzum der Austausch war eine erlebnisreiche, schöne, aber auch anspruchsvolle und herausfordernde Erfahrung für mich.

9. Mein Beitrag zum Programm

Durch die Erfahrungen im Programm ist die Bedeutung von Europa, und die Freundschaft zu unseren Nachbarn in Frankreich erlebbar geworden. Auch mein Bewusstsein für die deutsche Kultur ist gewachsen.

Ich hoffe, dass ich durch meine Anwesenheit den Kolleginnen und den Schülern die deutsche Kultur näherbringen und die Wahrnehmung von Deutschland positiv beeinflussen konnte.

10. Erworbene Kompetenzen und zukünftige Einsatzmöglichkeiten

Neben der Verbesserung meiner Sprach- und Sprechfertigkeiten, konnte ich durch die enge Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen vieles Neues in der Vermittlung von Fremdsprachen erwerben und habe neue Ideen für meinen Unterricht in Deutschland gesammelt.

Das Leben und Arbeiten in Nantes hat mein Interesse an Frankreich noch weiter entfacht. Ich möchte die Geschichte, die politischen Zusammenhänge und Entwicklungen in Frankreich und in Europa besser verstehen. Ich fühle mich mehr denn je als Europäerin.

11. Anregungen

Das Buch „Der deutsch-französische Grundschullehreraustausch“ über die vergangenen Austausche des OFAJ war für mich eine gute Anregung.

Je genauer man über die bevorstehende Aufgabe informiert ist, was die Struktur des Arbeitsplatzes angeht, desto besser. Jede zusätzliche Information ist dabei hilfreich.

Ich empfehle, so früh wie möglich, Kontakt mit den französischen Kolleginnen aufzunehmen. Diese können bei der Wohnungssuche helfen und wichtige Tipps geben.

12. Wie haben Sie vom Programm erfahren

Ich habe die Ausschreibung des Programms des DFJW in unserem Lehrerzimmer als Aushang gelesen.

13. Résumé

J'ai appris et découvert beaucoup de nouvelles choses cette année. La collaboration étroite avec mes collègues a souvent été un défi, mais au final, elle a été pour moi un véritable enrichissement personnel. Je vais tester certains outils nouvellement acquis dans mes cours de français en Allemagne.

Le travail avec les jeunes enfants m'a montré que l'utilisation ciblée et bien planifiée de la musique et des jeux de motricité était très importante pour maintenir la motivation des enfants.

J'ai non seulement appris à mieux connaître et comprendre nos voisins français, mais j'ai aussi beaucoup appris sur ma propre ville, Berlin, et sur la culture allemande. Les vidéos Karambolage d'Arte, très bien réalisées, nous ont souvent aidés, les élèves et mes collègues, de manière amusante, à mieux comprendre notre propre culture ou celle des autres. J'ai souvent eu l'occasion de discuter avec mes collègues et nous avons collecté ensemble des points communs ou des différences amusantes ou drôles entre les deux pays.

Vivre et travailler dans la belle ville de Nantes et dans la magnifique région de la Loire Atlantique est une expérience inoubliable pour moi et ma famille et m'a donné envie de revenir et de participer à nouveau.

Datum: 1. Mai 2023